

Basisfragen für eine Due Diligence:

1. Anlagespiegel (Optimal: Bewertete Inventarisierung unter going concern Gesichtspunkten)
2. Mitarbeiter Liste (Name, Alter oder Geburtsjahr, Abteilung, Zugehörigkeit, Brutto-Lohn, Stundenlohn, Ausbildung, Stellenbeschreibung, Direktversicherung, Pensionszusage, Bemerkungen wie Mutterschutz oder Schwerbehindert, Betriebsratsmitglieder, Kündigungen und anhängige Kündigungsschutzklagen etc.)
3. Liste der wichtigen Ansprechpartner
4. Aktueller Auftragsvorrat (Verteilung auf Zeitachse)
5. Angaben zum Umlaufvermögen und halbfertigen Produkten (Bewertungskriterien, Darstellung)
6. Aktuelle BWA, pro Monat und kumulativ
7. Bilanzdeckblätter der letzten zwei Jahre; Summen- und Saldenliste
8. Umsatzentwicklung und Ergebnisentwicklung der letzten 5 Jahre
9. Kundenhitliste mit Umsatzzahl , Mitbewerber, Lieferanten (Vorhandener und in welcher Form in Datei erfasster Kundenstamm mit welchem Umsatz)
10. Umsatzverteilung nach „Sparten“
11. Firmenbroschüren (auch mehrsprachig)
12. Angaben zu Domänenamen, Patenten, Markenzeichen und ausstehender Bezahlung
13. Immobiliengröße und Mietzins plus Dauer (Mietvertrag und Gutachten; Grundbuchauszug)
14. Vertriebsstruktur und Organisation
15. Organigramm
16. Geschichte der Firma, Gründer u. Gründung u. Entwicklung
17. Logistik und verkehrstechnische Anbindung
18. Lieferdauer- und Fluss der Bestellungen.
19. Kernkompetenzen und Schwächen
20. Anhängige oder zu erwartende Rechtsstreitigkeiten